

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nicht gekommen sein. Die Brände sind ja wohl alle viel weiter draußen, aber freilich die Feuer auf den Bergen sind Wahrzeichen der herannahenden Gefahr, ganz so, wie vor drei Jahren.“

„Gottlob, so sind doch die Leute schon allenthalben gewarnt und können vielleicht noch rechtzeitig fliehen! Aber das ist sicher: morgen oder längstens übermorgen bekommen wir die ersten Türkenhorden in unserm Thale zu sehen; ich zweifle nicht mehr daran.“

„Es wird so sein. Aber gehen wir jetzt, die Nacht wird bald vorüber sein.“

„Sollen wir die Herrin wecken und ihr von dem Meldung thun, was wir gesehen haben? Ich meine nicht. Lassen wir die gute Frau und die lieben Kinder noch diese Nacht gut schlafen; sie sind durch den Marsch müde genug geworden und bedürfen der Ruhe.“

„Ja, und es wird ohnehin bald anders kommen, dann ist's auf eine Zeit mit dem Schlafen vorbei.“

Die beiden Männer traten den Rückweg an und suchten ihr Nachtlager wieder auf. Aber die Aufregung ließ sie nicht mehr schlafen und mit Bangen harreten sie dem kommenden Morgen entgegen.

Sechstes Capitel.

Hinter den Stadtmauern.

In Waidhofen an der Ybbs gieng es seit zwei Tagen gar bunt durcheinander. Auf die erste Nachricht vom Anmarsche der Türken flohen die Landbewohner von allen Seiten der Stadt zu, um dort Schutz zu suchen. Kranke,